

Astro Info

240

November
2018

Astronomische Informationen
für Mitglieder und Freunde des
Astronomischen Arbeitskreises
Salzkammergut
Sternwarte Gahberg

Info-Telefon: 07662 8297
www.astronomie.at
info@astronomie.at

Workshop

Eine gelungene Veranstaltung

Messier-Marathon

Voller Erfolg - Fortsetzung folgt

Mondfinsternis

Besuchermagnet mit Folgen

Perseiden

Spektakuläre Feuerkugel

Titelbild

Mit einer Nikon D750 auf Stativ ohne Nachführung gelang Mag. Andreas Vogl diese Aufnahme einer Perseidenfeuerkugel von der Sternwarte Gahberg aus am 13. August 2018 um 0:14 h während des Perseidenmaximums. Im Hintergrund sind der Attersee und der Schafberg erkennbar. Die Aufnahme ist ein Panorama aus zwei Einzelaufnahmen mit je 15 Sekunden Belichtungszeit, Objektiv: Sigma Art AF 20mm 1.4 DG HSM



Workshop 2018

Bei strahlendem Sonnenschein fand auch heuer unser Astronomie-Workshop am Samstag, 30. April im Hotel Bramosen in Weyregg am Attersee statt.

108 Teilnehmer konnten an mehr als zehn verschiedenen Vorträgen, am CCD-Guide Users Meeting, an einem Bildbearbeitungsworkshop und an Führungen auf der Sternwarte Gahberg teilnehmen. Auch Geräte von verschiedenen Anbietern konnten besichtigt bzw. gekauft und eigene Geräte verkauft werden.

Großes Interesse weckte auch das Sonnenteleskop, das auf der Terrasse des Hotels aufgestellt war.



Stefan Pfeiffer, Fritz Sussmann und Michael Karrer

30. Geburtstag der Sternwarte Gahberg

130 Besucher kamen zur „Geburts-tagsfeier 30 Jahre Sternwarte Gah-berg“ am 28. Sep. 2018 ins Kino in Lenzing.

Nach einem Rückblick auf 30 Jahre Sternwartengeschichte gab es den Kinofilm „Sternenjäger – Abenteuer Nachthimmel“.

Wir haben uns über die vielen Besu-cher sehr gefreut.

Angesichts der vielen Besucher gab es zu Beginn einen Stau an der Ki-nokasse und daher eine halbstündige Verzögerung.



Ansicht der Sternwarte Gahberg 1988

Workshop April 2018 Workshop April 2018 Work





Jahreshauptversammlung 2018

Am Freitag, 22. Juni 2018, fand im Gasthof Hellermann in Lenzing die Jahreshauptversammlung des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammergut (AAS) statt.

Der Verein hat derzeit **433 Mitglieder** und zählt damit zu den größten regionalen Astronomievereinen im deutschsprachigen Raum. Es gab einen Rückblick auf ein besonders erfolgreiches Jahr.

Im September 2017 wurde vom **ORF eine Dokumentation** auf der Sternwarte Gahberg gedreht, die im Februar 2018 erstmals ausgestrahlt wurde. Aufgrund dieses Beitrages bekamen wir etliche neue Mitglieder und das Interesse an den Führungen der Sternwarte stieg deutlich.

Bei **17 Führungen** auf der Sternwarte im Jahr 2017 haben knapp **1.000**

Besucher teilgenommen.

Der jährliche **Astronomieworkshop** im Frühjahr und die vom Verein abgehaltenen **Monatstreffen** waren immer sehr gut besucht.

2017 wurde die Sternwarte erweitert. Es kam eine **neue Kuppel** hinzu und die bestehenden Sternwarten konnten ausgebaut und verbessert werden.

Ein **Sky Quality Meter** wurde installiert, um jede Nacht Messungen zur Qualität des Nachthimmels bezüglich Dunkelheit durchzuführen. Ziel ist es, den Naturpark Attersee-Traunsee auch als Sternpark zu etablieren;

Dazu wurde die Homepage **www.sternenpark.at** neu eingerichtet.

Im Herbst 2017 wurde ein hochqualitatives **Sonnenteleskop** angeschafft.

Als **Vereinsobmann** wurde Erwin Filimon aus Seewalchen wiedergewählt. Er ist als Obmann nunmehr 33 Jahre – also ein Drittel Jahrhundert im „Amt“.

Schriftführer und Obmann **Stellvertreter** ist weiterhin Harald Strauß.

Vereinskassier ist Peter Großpointner.

Sachwart ist Hannes Schachtner.

In den Vereinsvorstand wurden insgesamt 38 Mitglieder gewählt. Beim AAS ist es üblich, dass die sehr aktiven Vereinsmitglieder des Vorjahres den neuen Vorstand bilden.

Der Verein ist schuldenfrei und kommt auch ohne Förderungen und Subventionen aus.

orkshop April 2018 Workshop April 2018 Workshop



Messier Marathon am Gahberg

In der Nacht von Samstag, den 14. April 2018 auf Sonntag, den 15. April fand der 1. Messier-Marathon des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammergut auf der Sternwarte Gahberg statt.

Eigentlich hätte der Messier-Marathon bereits am 16./17. März 2018 stattfinden sollen, aber ein massiver Wintereinbruch mit großen Neuschneemengen vereitelte das Vorhaben.

Am 14./15. April jedoch waren die Bedingungen günstig, und gemessen daran, was man sich aufgrund der Witterung erwarten bzw. erhoffen durfte, sogar gut. Es war mild - lediglich zu Beginn drohte lebhafter Ostwind die Sache zu einem harten Kampf werden zu lassen. Es klarte

auf, der Wind legte sich.

Wir konnten planmäßig in den Herbststernbildern beginnen, bis gegen 23:00 MESZ über die Wintersternbilder und den Großen Wagen bis zum Virgohaufen vordringen, welcher nach einer gut halbstündigen Pause zum Rasten, Jausnen und Aufwärmen in Angriff genommen wurde. Der weitere Vormarsch in die Sommersternbilder wurde durch aufziehende Wolken gebremst und kam schließlich gegen 02:30 irgendwo zwischen Herkules und Ophiuchus zum Erliegen. Ein Umstand, welcher angesichts fortschreitender Müdigkeit kein allzu großes Bedauern auslöste.

Nach einer kurzen Schlafpause gab

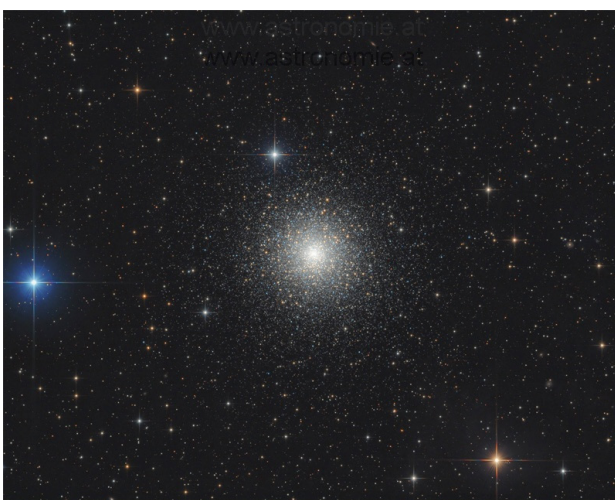
es ein uriges Sternwartenfrühstück - wir hatten es nicht besonders eilig, am späten Vormittag zusammenzupacken und heimzufahren.

Fazit: Ein Erfolg! Es wird eine Fortsetzung geben. Der Messier-Marathon soll zu einem Fixpunkt im Vereinsjahr werden.

Teilnehmer

Paul Koller (Superstar mit seinem 22-Zoll-Dobson), Gerhard Storch, Hannes Schachtner, Walter Gross, Sepp Hager (Frankenburg), Erwin Filimon, Karoline Stangl (Frühstückswirtin), Rudolf Thiemann (Initiator) sowie weitere Mitglieder und Interessenten

Rudi Thiemann



*rechts:
Messier-Marathon für
Unermüdliche*

*links:
Hubl Bernhard,
Kugelsternhaufen
M15-2, QSI 660wsg,
1120mm, 7h 36min*



Messier Marathon in der Astro Info 238

In dieser Ausgabe erfuhr man mehr darüber, was ein Messier-Marathon ist und was ein Messier Katalog, ob man alle 110 Objekte in einer einzigen Nacht beobachten kann und wie das funktioniert.

Mehr Infos unter diesem Link:

www.astronomie.at/Scripts/shownews.asp?NewsId=2389

Der Mars enttäuschte

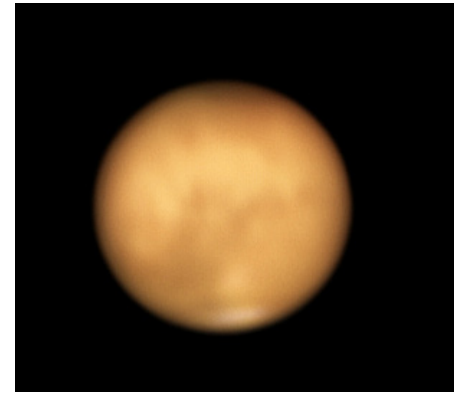
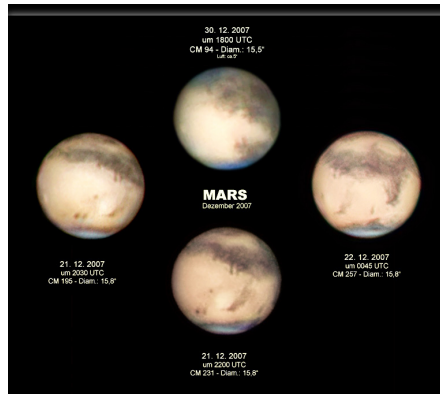
Groß war die Erwartungshaltung bezüglich des Mars im Sommer 2018.

Leider entwickelte sich auf dem Mars ein globaler Staubsturm, der alles einhüllte und die Konturen verschwimmen ließ. So beeindruckend der sehr helle Mars für das freie Auge zu sehen war – so enttäuschend war er im Teleskop.

Jetzt gibt es wieder eine Wartezeit bis zum Herbst 2020, wenn es die nächste Erdnähe des Mars geben wird – dann hoffentlich ohne Staubsturm!

Unsere Mitglieder Dieter Retzl und Oliver Schneider haben auch heuer Fotos gemacht.

Wir zeigen den Vergleich zu Aufnahmen aus 2007/2018 bzw 2014/2018



Dieter Retzl

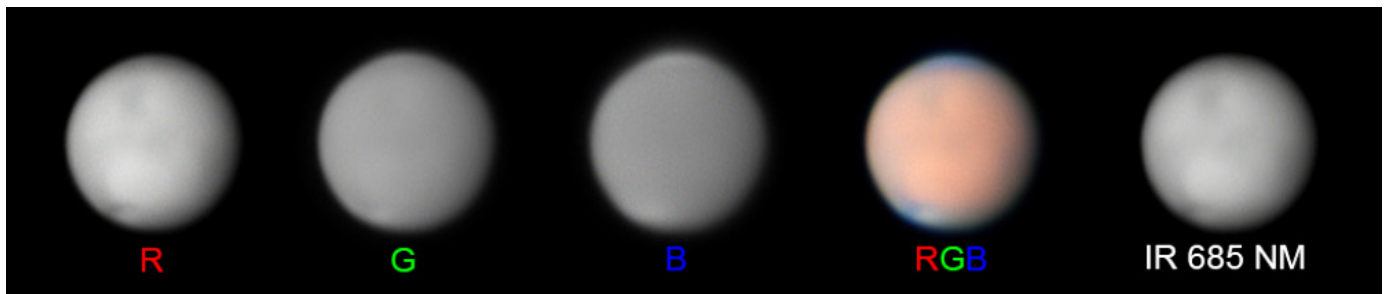
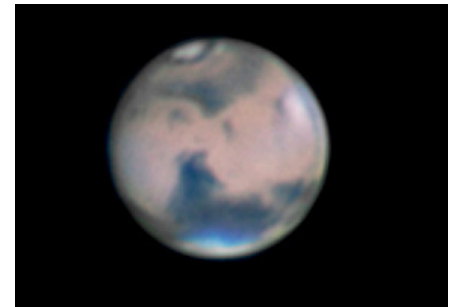
Oben: Dezember 2007

Oben rechts: 31.07.2018, 02.42 Uhr

Oliver Schneider

Rechts: 22.04.2014, 21.40 Uhr

Unten: 07.07.2018, 03.43 Uhr

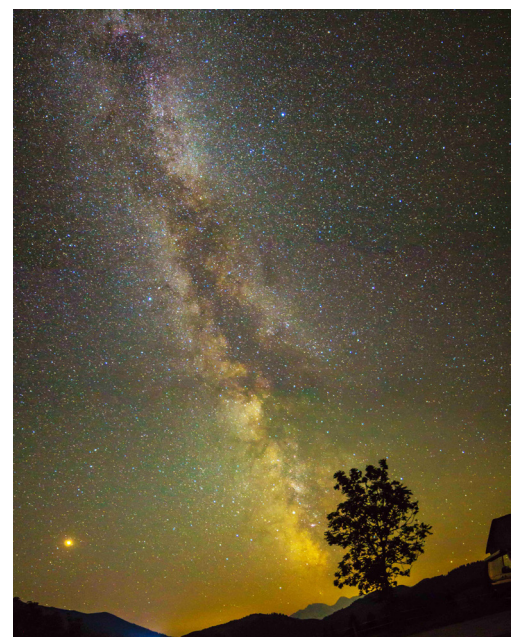


Unten links:

Christoph Kaltseis, Nordamerikanebel, Nikon D850, Clestron RASA 36 f 2.2, 51 min

Unten rechts:

Hannes Schachtner, Postalm - Milchstraße, Canon 1100 D, 14mm, NGC7000, 29. Juli 2018, 23.00h 45 sec



Totale Modfinsternis 2018



Hannes Schachtner, „Kurz vor Austritt aus dem Kernschatten“, Canon 1100D, ISO100, 3sec



Christoph Kaltseis, „Das Sonnenlicht kommt wieder zurück. Der Mond tritt aus dem Schatten der Erde.“ Nikon D850, 560mm

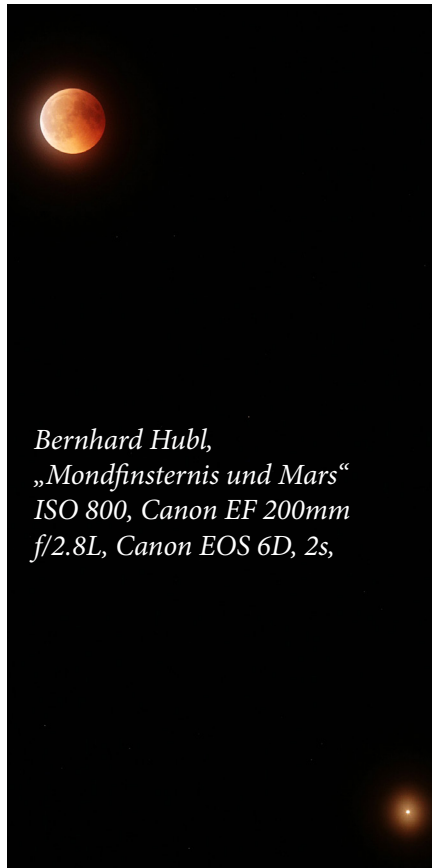
Am 28. Juli 2018 war es so weit! Auch ein Team des ORF war dabei und drehte einen Bericht für „Oberösterreich heute“.

Die Mitglieder und die zahlreichen Beobachter mussten sich lange gedulden. Der Himmel war zwar größtenteils frei, aber genau im Südosten – dort wo der verfinsterte Mond zu sehen sein sollte - lag eine Wolkenbank und „versperrte“ die Sicht. Erst gegen etwa 22.30 Uhr war es so weit. Der Mond kam er aus den Wolken heraus, konnte beobachtet und fotografiert werden.

Folgen des „Blutmondes“ auf der Sternwarte

Wir freuen uns immer, wenn zu den Führungen und Veranstaltungen auf der Sternwarte zahlreiche Besucher kommen. Aber nicht nur nachts, sondern besonders an Wochenenden und in der Sommerzeit schauen viele Gäste wegen der schönen Aussicht auf den Gahberg.

Hannes Schachtner,
„Warten auf das Auftauchen des verfinsterten Mondes aus der Wolkenbank“



Bernhard Hubl,
„Mondfinsternis und Mars“
ISO 800, Canon EF 200mm
f/2.8L, Canon EOS 6D, 2s,

Zu besonderen Anlässen, wie die vergangene Mondfinsternis, die in allen Medien zu einem „sensationalen Jahrhundert Ereignis“ und „Blutmond“ hoch gepusht wurde, wurde nicht nur der Gahberg, sondern europaweit jedes erhöhte Fleckchen von Menschen gestürmt. Dazu kommen die sozialen Medien, wo teilweise seltsame Gerüchte verbreitet werden. Stellvertretend mag hier ein Besucher zählen, der mit einem Kofferraum voll Bier nach dem Weg zur Mondfinsternis-Party gefragt hat, die angeblich auf dem Gahberg stattfinden hätte sollen.

Dabei vergessen leider sehr viele Besucher, dass die Wiesen und Wege abseits der extra ausgeschilderten Bereiche allesamt Privateigentum der jeweiligen Anrainer sind. Es sind weder Parkplätze noch Campingplätze, keine Picknick Plätze, keine Liegewiesen und auch keine Hundetoiletten! Es sind Futterweiden für die Tiere. Der heiße und trockene





*Gerhard Storch
Beobachter auf der Sternwarte*

Sommer hat ohnehin schon dafür gesorgt, dass kaum etwas wächst und das Wenige dann noch in Mitleiden-schaft gezogen wird.

Wir können gut nachvollziehen, dass einige Anrainer mittlerweile auf jeden Fremden allergisch reagieren und sich eine ziemliche Anzahl der fröhlichen Mondfinsternis-Gäste wenig später mit einer Besitzstö-rungsklage konfrontiert sah. Ein Vorgehen, das vermutlich ab jetzt regelmäßig und ohne Vorwarnung zu erwarten ist.

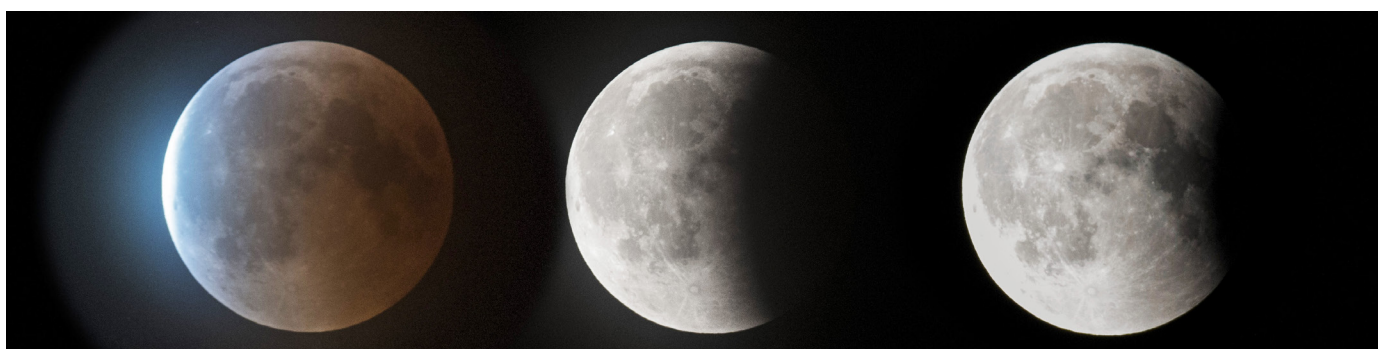
Leider werden wir als Sternwar-

ten- Betreiber bei solchen astrono-mischen Anlässen für ein derartiges Fehlverhalten gleich mitverantwort-lich gemacht.

Wir haben vor der Sternwarte nor-malerweise genug Parkplatz um die Besucher auch an einem stärkeren Führungsabend unterzubringen - besonders, wenn nicht jeder einzeln und mit einem Kleinbus anfährt. Und es gibt auch noch die öffentli-chen Parkmöglichkeiten. Wir sind in Kontakt mit der Gemeinde, damit der öffentliche Parkplatz klar ge-kennzeichnet wird.

„Wir möchten auf keinen Fall die Beziehungen zu unseren Nachbarn weiter verschlechtern und ersuchen unsere Besucher nur am Parkplatz der Sternwarte Gahberg oder auf den öffentlichen Parkplätzen zu parken. Daher bitte im eigenen Interesse beachten, dass es sein kann wegen Besitzstörung vom betreffenden Grundeigentümer rechtlich belangt zu werden, wenn Sie außerhalb dieser Parkplätze – vor allem in landwirtschaftlich genutzten Flächen – parken.“

Robert Orso



Oben: Andreas Vogl, „Mondfinsternis“, Tele 600 mm, Nikon D750, von li nach re: 23.17 Uhr, 23.56 Uhr, 0.12 Uhr

Unten: Wolfgang Gebetsroither, „Vor Beginn der Mondfinsternis“

Panorama des Höllengebirges mit der Wolkenbank, die sehr lange eine Beobachtung der Mondfinsternis verhinderte



Perseidennächte am Gahberg

2018 sind die Nächte der Sternschnuppen sehr erfolgreich verlaufen.

In der Nacht vom 11. auf den 12. August war es zwar bis 22.30 Uhr bewölkt. Danach klarte der Himmel jedoch auf und wir konnten gemeinsam mit 50 Besuchern die Perseiden beobachten.

In der Nacht vom 12. auf den 13. August 2018 waren 180 Besucher bei uns auf der Sternwarte Gahberg. Bis etwa ein Uhr war der Himmel klar und zahlreiche Perseiden waren zu sehen.

Eine Zählung von 0.20h bis 0.30h ergab 20 Perseiden in 10 Minuten.

Eine besonders spektakuläre Perseiden-Feuerkugel gab es um 0:14 in der Milchstraße zu sehen. Gleich mehrere Mitglieder konnten diese fotografieren. Die Leuchtspur blieb mehrere Sekunden lang hell am Himmel stehen.

Unsere fotografischen Ergebnisse sind hier veröffentlicht und auch wie Meteoriten gezählt werden:

<http://www.astronomie.at/Scripts/shownews.asp?NewsId=2376>

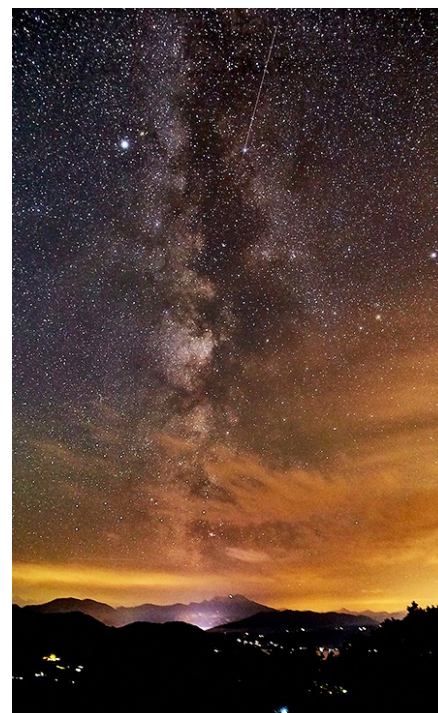
Die Nacht des „Sternschnuppenregens“

Dieses Himmelsspektakel verdanken wir einem Kometen mit dem Namen 109P/Swift-Tuttle, der 1862 entdeckt wurde, 133 Jahre braucht, um die Sonne einmal zu umrunden und einen Schweif aus Kometenmaterie hinter sich herzieht. Dringen die kleinen Teile in die Atmosphäre der Erde ein, regen sie die Luftmoleküle zum Leuchten an.

Die erste überlieferte Beobachtung fand bereits um 36 vor Christus in China statt, in Europa 811. Ein belgischer Astronom brachte im Jahr 1835 den alljährlich wiederkehrenden Meteoritenschauer zum ersten Mal in Zusammenhang mit dem Sternbild Perseus.

Dieser Meteorstrom gilt als der ergiebigste des ganzen Jahres. In einem festen Rhythmus kreuzt er die Umlaufbahn der Erde um die Sonne.

„Ungefähr 20 bis 30 Sternschnuppen pro Stunde kann ein einzelner Beobachter sehen, abhängig von den Sichtverhältnissen“, sagt Erwin Filimon, der Obmann des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammer-



gut. „Auf der Sternwarte Gahberg führen wir dabei systematische Zählungen der Sternschnuppen durch und freuen uns, wenn unsere Besucher dabei mitmachen. Man kann diese Beobachtung auch „privat“ Zuhause oder an einem guten dunklen Standort machen. Unsere Zählungen haben bei uns Tradition – die ersten Zählungen haben wir bereits 1980 gemacht.

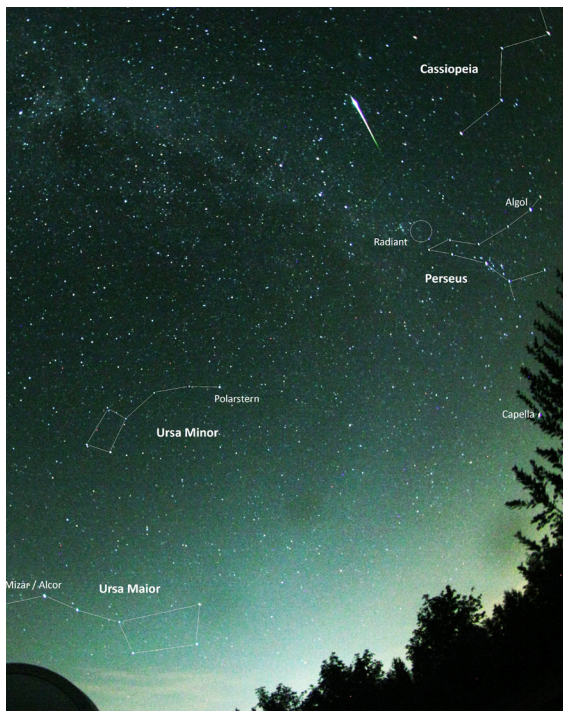
Die Beobachtung kann man auch

Oben: Wolfgang Vogl, Perseid 2018, 12.08, 00.38h, Canon EOS 6D, 24mm

Unten links: Koberger Hermann Jun., „Übersichtsaufnahme Perseiden FK“, 00:15h, Canon EOS 6D

Unten rechts: Erwin Filimon, „Perseiden-Feuerkugel“ 13.8.2018 - 0:14 h, Canon EOS 1000D, 20 sec





Links: Erwin Filimon, Perseidenfeuerkugel, 8.8.2018, 01.59h + Rudi Thiemann, Sternbilder und Radiant „Perseiden“
 Rechts: Erwin Filimon, Kompositbild, 17mm 12.8, 2:45h und 2:48h, Canon EOS 1000 D,

dazu nützen, die Sternbilder kennen zu lernen.

Für Handys gibt es Apps, die die Auffindung der Sternbilder ermöglichen oder Sternkarten. Besonders zu empfehlen sind die „drehbaren Sternkarten“, bei denen man durch Einstellen des Datums und der Uhrzeit den aktuellen Sternenhimmel angezeigt bekommt.

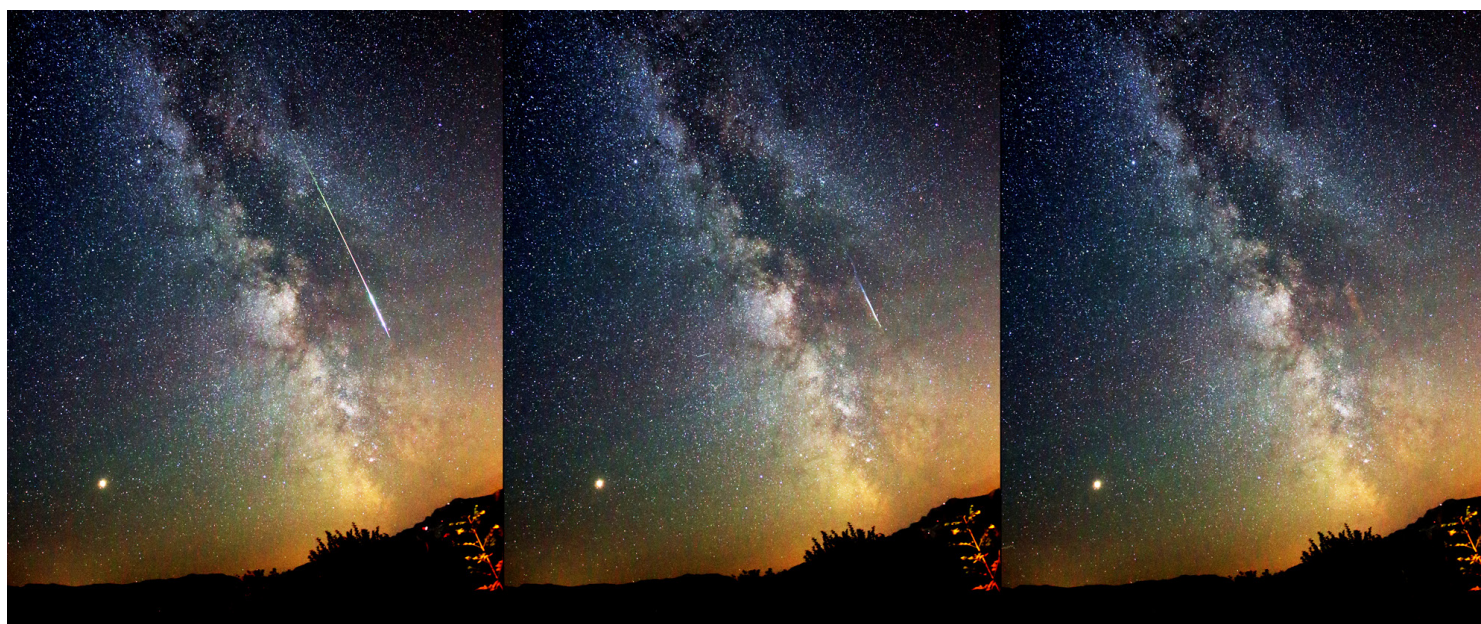
Zur Beobachtung der Sternschnuppen sind keine optischen Hilfsmittel nötig, weder Feldstecher noch Teleskope.“

Die Perseidensternschnuppen haben im Weltall die gleichen Bahnen.

Von der Erdoberfläche aus können wir die Sternschnuppen über den gesamten Himmel verteilt beobachten.

Wenn man diese Bahnen zurück verlängert, laufen sie in einem Punkt am Himmel zusammen. Dieser Bereich, wo die Sternschnuppen scheinbar ihren Ursprung haben, wird Radiant genannt. Bei den Perseiden befindet sich dieser „Ausstrahlungspunkt“ im Sternbild Perseus – daher der Name dieses Meteorstromes. Mehr Infos auf www.astronomie.at

Wolfgang Gebetsroither fotografierte auf dem Gahberg die helle Feuerkugel. Auf den Aufnahmen danach ist die Nachleuchtspur deutlich zu erkennen. 4000 ASA, 15 mm, 30 sec



Der Naturpark Attersee-Traunsee soll auch Sternepark werden

Der Astronomische Arbeitskreis Salzkammergut ist sehr interessiert daran, dass der Naturpark Attersee-Traunsee auch Sternepark wird. Ein künftiges gemeinsames Projekt mit dem Naturpark Attersee-Traunsee und der Gemeinde Steinbach am Attersee ist in Planung, um den Menschen den Nachthimmel wieder zu schenken.

Das Bedürfnis auch nachts sicher auf den Straßen und Wegen unterwegs zu sein, hat zu immer mehr nächtlicher Beleuchtung geführt. Straßen, Häuserfronten, Wahrzeichen werden beleuchtet, Schaufenster, Märkte und Reklametafeln tun ihr Übriges.

Viel Licht kommt aber nicht nur dort an, wo es beabsichtigt ist, sondern reflektiert in den Nachthimmel über den Ortschaften und Städten. Neben dem durchaus auch wirtschaftlichen Schaden, der durch dieses verlorene Licht in den Kassen der Gemeinden entsteht, führt diese Lichtverschmutzung dazu, dass sich der Himmel über bewohntem Gebiet mehr und mehr aufhellt.

Im gleichen Maß geht der sternensüchtige Nachthimmel verloren. Menschen in einem Ballungsgebiet leben beinahe in einer immerwährenden Dämmerung.

Die Region Naturpark Attersee-Traunsee ist in der glücklichen Situation, dass der Nachthimmel schon jetzt in vielen Nächten eine beeindruckende Sternpracht zeigt. Um diese Situation beizubehalten und noch weiter zu verbessern,

wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und die neuesten Erkenntnisse in der Beleuchtungstechnik dazu nutzen, das Licht genau dorthin zu bringen, wo es benötigt wird und so die Lichtverschmutzung Stück für Stück weiter zu verringern.

Das geht nicht über Nacht, aber wir werden Sie über unsere Maßnahmen und Erfolge auf dem Laufenden halten.

Zum Projekt haben wir auch schon eine Homepage gestartet:

www.sternenpark.at

Robert Orso

G'scheites Licht für eine naturnahe Nacht

war das Motto des OÖ Umweltkongresses, der am 24. und 25. September 2018 stattfand. Es gab zahlreiche Beiträge zu den Themen Lichtverschmutzung, moderne neue Beleuchtungstechnik und Sterneparks, die unter diesem Link nachgelesen werden können:

<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/206934.htm>

Ein SQM (Sky Quality Meter) wurde auf der Sternwarte Gahberg installiert. Ein SQM ist ein Gerät, das die Dunkelheit des Nachthimmels misst. Wir wissen, dass der Sternhimmel am Gahberg relativ dunkel ist, insbesondere in Richtung Süden, wo rund 100 km Alpen mit wenigen Orten und Städten sehr wenig Lichtverschmutzung aufweisen. Anders ist es, wenn wir vom Gahberg Richtung Norden, Nordosten oder

Nordwesten blicken. Hier liegt das dichtbesiedelte Alpenvorland mit zahlreichen, hell beleuchteten Orten, Industrieanlagen und vielbefahrenen Straßen. Manchmal hilft dichter Talnebel, der sich wie ein Tuch über die Aufhellung legt und den Himmel dann dunkler werden lässt. Im Frühjahr wurde unser SQM von Hannes Schachtner, der das Projekt auf der Sternwarte entwickelt hat, in Betrieb genommen. Die Daten sind auf unserer Homepage unter diesem Link eingespielt: <http://www.astronomie.at/allskycam/default.asp>

Auf dieser Seite, auf der auch die drei Bilder unserer NachtwebCam sind, findet man zusätzlich die Daten des Messgerätes. Auf diese Weise kann man sich vorab über die Qualität des Nachthimmels am Gahberg informieren. Eine Langzeitauswertung der Messwerte ist für das Projekt Sternepark wichtig.

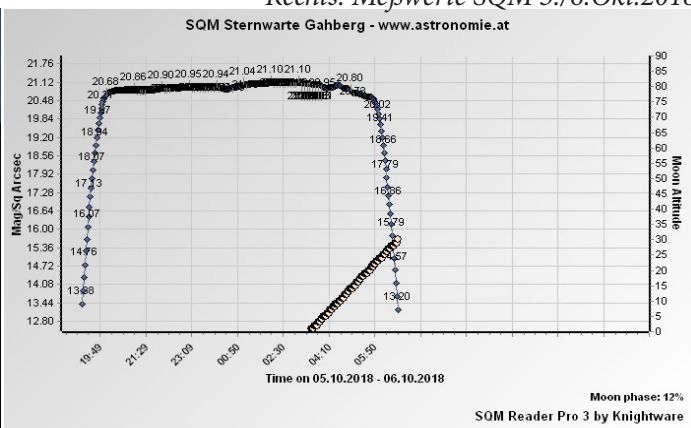
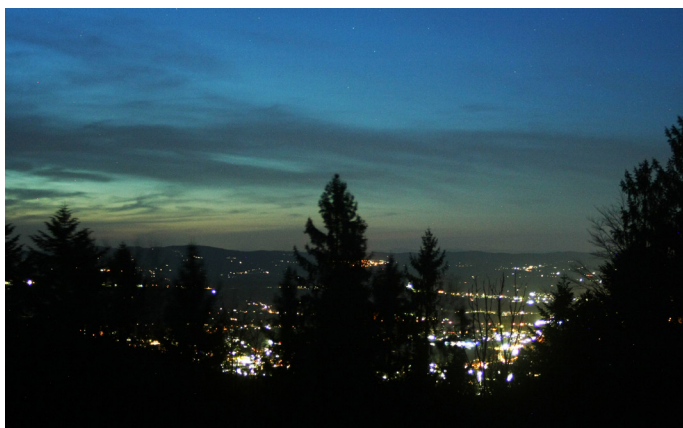


SQM.= rechts weiße Röhre

Erwin Filimon:

Unten links: Blick vom Gahberg nach Norden

Rechts: Messwerte SQM 5./6.Okt.2018



Die nächste totale Mondfinsternis

Am Montag, dem 21. Jänner 2019 findet in den frühen Morgenstunden eine totale Mondfinsternis statt:

4.34 Uhr: Der Mond wird in den Kernschatten eintreten.

ca 5.41 Uhr: Der Mond ist zur Gänze im Erdschatten. Die Totalität beginnt.

63 Minuten ist der Mond völlig im Erdschatten.

6.44 Uhr: Der Mond beginnt wieder aus dem Kernschatten auszutreten.

7.56 Uhr: Die Mondfinsternis endet ungefähr mit dem Untergang des Mondes.

Zu Beginn der Totalität steht der Mond schon tief am Westhorizont. Man sollte daher einen Beobachtungsplatz mit niedrigem Westhorizont für die Beobachtung dieser Mondfinsternis wählen (auf der Sternwarte Gahberg ist das durch die westlich gelegene Hügelkuppe nicht ideal).

Durch die niedrige Höhe über dem Horizont sind schöne Aufnahmen unter Einbindung von Landschaftsmotiven möglich. Wir wünschen gutes Gelingen!

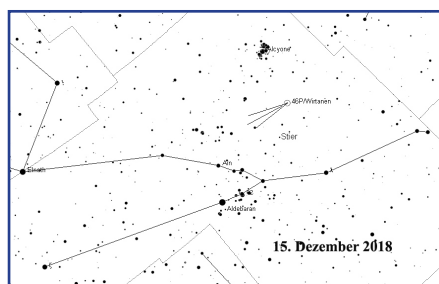
Sichtbarkeit dieser Mondfinsternis:
Die astronomische Dämmerung (Sonne 18 Grad unter dem Horizont) beginnt um 5:56 Uhr, also kurz nachdem die Totalität begonnen hat. Es wird nun laufend heller und kurz vor Ende der Totalität ist auch die nautische Dämmerung (Sonne 12 Grad unter dem Horizont) erreicht. 2/3 der Mondfinsternis werden wir bei dunklem Himmel erleben.

Das letzte Drittel wird bereits durch die Dämmerung beeinträchtigt.

Auf der Sternwarte Gahberg ist kein Führungsbetrieb geplant. Wir bitten Vereinsmitglieder, die die Mondfinsternis von der Sternwarte aus beobachten wollen, sich unter info@astronomie.at anzumelden.



*Oben: Erwin Filimon, Mondfinsternis vom 16.5.2003, 3:43h
Partielle Phase in der Morgendämmerung
Richtung Westen
Unten: Erwin Filimon, Mondfinsternis vom 9.11.2003, 2:26h*



Komet in Erdnähe

Mit 5,4 Jahren Umlaufzeit um die Sonne ist der Komet 46P/Wirtanen ein kurzperiodischer Komet.

Am 12. Dezember 2018 erreicht der Komet seine Sonnennähe. Am 16. Dezember steht er der Erde sehr nahe. Die Distanz Erde – Komet wird dann nur rund 30mal die Entfernung Erde – Mond betragen, somit rund 11,6 Millionen Kilometer.

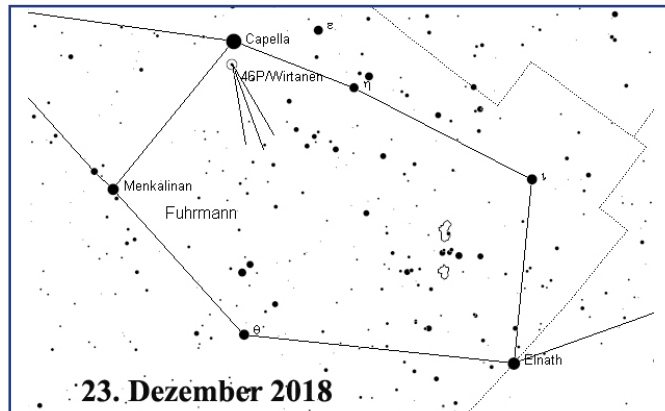
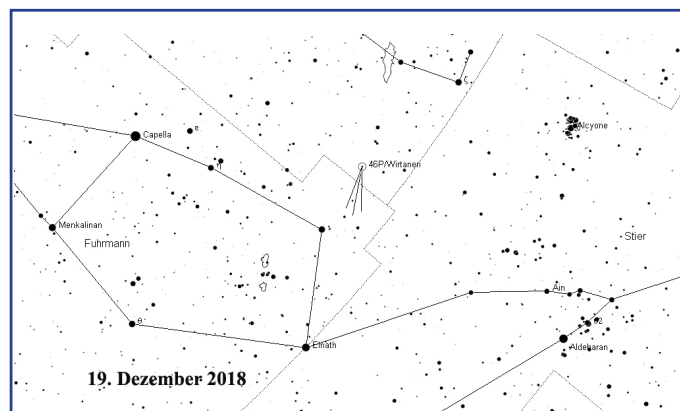
Aus diesem Grund wird der Komet Mitte Dezember eine Helligkeit von +3 bis +4 m erreichen, d.h. an dunklen Standorten könnte er auch schwach mit bloßem Auge zu sehen sein. Zudem steht er hoch über dem Horizont.

Am 9. Dezember tritt er ins Sternbild Stier ein – wandert weiter nach Norden und steht dann Mitte Dezember zwischen den Plejaden und Hyaden im Sternbild Stier. Daher sollte die Auffindung zu diesem Zeitpunkt einfach sein.

Er wandert ab 19. Dezember schwächer werdend ins Sternbild Fuhrmann und am 23. Dezember unweit der Capella (Hauptstern Sternbild Fuhrmann) vorbei.

Die beste Zeit den Kometen zu beobachten wird Anfang bis Mitte Dezember sein. Am 7. Dezember ist Neumond und am 15. Dezember Erstes Viertel. Ab Mitte Dezember wird das Mondlicht die Kometenbeobachtung zunehmend stark beeinträchtigen.

*Aufsuchkarten
erstellt mit Cartes du Ciel*





Links:
Christoph Kaltseis, M94

Oben:
Michael Deger, Erdweg /Bayern, M45,
SBIG ST8300M, 440mm, 16h

Links unten:
Michael Deger, NGC 2170, SBIG
ST8300M, 440mm



project nightflight

Das Team von project nightflight ist ein gemeinnütziger Verein, der in Österreich unter dem offiziellen Namen „Verein zur Darstellung und Erhaltung der Schönheit des Sternenhimmels“ registriert ist. Erfahrene, weltweit aktive Astrofotografen arbeiten am gemeinsamen Ziel, den unverfälschten Sternenhimmel in Bildern festzuhalten und seine Erhaltung als wichtige Umweltressource international zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden astronomische Artikel und eindrucksvolle Bilder des Nachthimmels veröffentlicht.
www.project-nightflight.net

Termine

Monatstreffen des Clubs:

Sie finden normalerweise an jedem zweiten Freitag im Monat, ab 19:00 Uhr, im GH Hellermann in Lenzing statt.

Auf www.astronomie.at oder telefonisch unter +437662 8297 sind alle kurzfristigen Änderungen im Veranstaltungsprogramm abrufbar.

Messier-Marathon 2019

Der nächste Messier-Marathon am Gahberg findet bei optimalen Verhältnissen in der Nacht vom SA, 09. auf SO, 10. März statt.

Dieser Termin ist der vorgezogene Ersatztermin!

Falls die Bedingungen nicht entsprechend waren, findet er vom 30. auf den 31. März 2019 statt.

Astronomieworkshop 2019

Der Workshop des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammergut Sternwarte Gahberg findet am **Samstag, 4. Mai 2019** ganztägig im Gasthof/Hotel Bramosen in Weyregg am Attersee statt.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Verleger und Herausg.:
Astronomischer Arbeitskreis Salzkammergut, Sternwarte Gahberg, ZVR 031151021
Sachsenstraße 2, 4863 Seewalchen a. A. Servicetelefon: +437662 / 8297
www.astronomie.at, info@astronomie.at Erscheint mindestens 4x p.a
Für den Inhalt verantwortlich: Erwin Filimon. Layout: Alois Regl
Bankverbindung: IBAN AT121860000016171001, BIC VKBLAT2L

